Mosaik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **106 (2008)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hebammen in Österreich

Viele Geburtsabteilungen schliessen

In Österreich gilt die Bezeichnung «Hebamme» auch für männliche Berufsangehörige, nur ist vorläufig noch keine männliche Hebamme aktiv oder in Ausbildung. Laut Gesetz muss bei jeder Geburt eine Hebamme dabei sein. Die Schwangerenvorsorge liegt fast ausschliesslich in den Händen der Gynäkologen.

Bisher sind alle Versuche des Österreichischen Hebammengremiums (ÖHG), wenigstens eine Schwangerschaftsuntersuchung durch die Hebamme im Mutter-Kind-Pass zu verankern, gescheitert. Auch Schwangerenambulanzen sowie präpartale und Wochenbettstationen sind immer noch nicht ausreichend mit Hebammen besetzt. Weiter setzt sich das ÖHG seit Jahren für eine höhere Entlöhnung der angestellten Hebammen sowie für eine bessere Tarifstruktur für die Freischaffenden ein. Schwangerenvorsorge, Geburtsvorbereitung, das Hinzuziehen einer zweiten Hebamme zur Geburt, Rückbildungsgymnastik, telefonische Beratung oder Hebammenbesuche nach Entlassung ab dem vierten Tag und im späten Wochenbett sind zum Beispiel keine Kassenleistung. Nur bei geplanter Haus- oder ambulanter Geburt bezahlen die Kassen Sprechstunden in der Hebammenpraxis – maximal vier bei Hausgeburten, zwei bei ambulanter Geburt. In Aussicht stehen zumindest Nacht- und Feiertagszuschläge.

Österreich

Zahlen und Fakten

- Einwohnerzahl: 8,3 Mio (2006)
- Geburten pro Jahr: 76925 (2006; 800 weniger als 2005)
- Geburten pro Frau: 1,41 (2005)
- Ausserklinische Geburten: 1,4 Prozent
- Ambulante Geburten: 1,8 Prozent

Beschäftigte in der Geburtshilfe

Anzahl praktizierende und teilzeitbeschäftigte Hebammen per 31.12.2005:

- Nur Klinik: 790
- Klinik und freischaffend: 649
- Nur freischaffend: 266

Interventionen

- Spontangeburten: 79,2 Prozent
- Vaginaloperative Geburten: 5,2 Prozent
- Sectiorate: 24,4 Prozent (2005)
  ø 60% primäre, 40% sekundäre Sectiones
- Episiotomierate: 24,6 Prozent
- PDA bei Vaginalgeburt: 8,3 Prozent
- Frühgeburtenrate: 11,5 Prozent
- Säuglingssterblichkeit: 4,2/1000 (2005)

Tätigkeitsbereiche

Die meisten Hebammen arbeiten in Österreich in einer Klinik. Einige haben eine Niederlassungserlaubnis und bieten Geburtsvorbereitungs- und andere Kurse sowie Vor- und Nachbetreuung an, andere arbeiten zusammen mit Kolleginnen in Hebammenpraxen. Früher existierten auf dem Land recht zahlreiche, von Hebammen geführte Entbindungsheime, heute nur noch wenige. Geburtshäuser gibt es keine (mehr), sie haben in Österreich eine schlechte Existenzgrundlage. Das Beleghebammenmodell hingegen konnte sich besser etablieren, auch wenn die Paare diese Betreuungsform selber bezahlen müssen.

Das ÖHG bietet eine Gruppenhaftpflicht- bzw. Rechtsschutzversicherung zu einem sehr tiefen Preis an: Die jährliche Prämie von 44 Euro sichert eine Deckungssumme von drei Millionen Euro.

Zentralisierung

Der neue österreichische Strukturplan Gesundheit führt zur Zentralisierung von Angeboten. Für die Geburtshilfe ist eine Mindestzahl von 365 Geburten jährlich gefordert, was zur Schliessung von kleinen Abteilungen führt oder schon geführt hat. Auch wegen den sinkenden Geburtszahlen sind offene Stellen rar geworden, Hebammen werden auf Arbeitsplätze verschoben, die ihnen nicht entsprechen, sie wandern in die Freiberuflichkeit oder werden arbeitslos. Manche suchen neue Tätigkeitsbereiche.

Der Berufsverband

Um 1900 gab es in der Donaumonarchie mehrere rivalisierende Hebammenvereine und -zeitungen. Im Nationalsozialismus war der Berufsverband in die «Reichshebammenschaft» eingegliedert. 1994 wurde gleichzeitig mit dem neuen Hebammengesetz auch ein bundesweiter Verband, das Österreichische Hebammengremium, installiert, und die «Österreichische Hebammenzeitung» aus der Taufe gehoben. Alle derzeit etwa 1750 aktiven Hebammen gehören dem ÖHG an.

Ausbildung und Weiterbildung

Seit Oktober 2006 werden Hebammen an Fachhochschulen ausgebildet. Das Studium von sechs Semestern führt zu einem Bachelor für gesundheitswissenschaftliche Berufe. Hebammenstudiengänge werden in Graz, Salzburg, Krems, Klagenfurt und Wien angeboten. Die Anzahl von zirka 200 Ausbildungsplätzen hat sich gegenüber früher kaum verändert, das Interesse für sie beträgt mehr als das Zehnfache. Die Praktikumszeit wurde gegenüber den früheren Vorschriften verkürzt und orientiert sich an europäischen Richtlinien.

Nach erlangter Berufsberechtigung müssen alle Hebammen innerhalb von fünf Jahren fünf Fortbildungstage nachweisen, um diese zu behalten. Das ÖHG ist zur Organisation und Durchführung von Kursen verpflichtet.

Quelle: Dorothea Rüb, Hebamme sein in Österreich. Deutsche Hebammen Zeitschrift 6/2007.

Frankreich

Medikalisierte Geburtshilfe

Ungefähr 20300 Hebammen arbeiten in Frankreich, darunter rund 170 Männer. Etwa 2000 Hebammen arbeiten freiberuflich, zirka 60 von ihnen bieten Hausgeburtshilfe an. Geburtshäuser sind nicht erlaubt und somit illegal. Im ganzen Land gibt es nicht mehr als 10 Beleghebammen. In jedem Departement kümmern sich einige Familienhebammen um Frauen mit Risikoschwangerschaften und sozial schwache Familien.

Foto: Sybille Berresheim, Drôme/Frankreich

2006 wurden im gebärfreudigen Frankreich bei 63 Mio. Einwohnern 769800 Kinder geboren, 1,9 Geburten pro Frau. 67 Prozent der Mütter stillen nach der Geburt, vier Wochen später sind es noch 43 Prozent, nach acht Wochen noch 36,3 Prozent. Die meisten Frauen kehren kurz nach der Geburt ins Berufsleben zurück. Ab dem dritten Lebensjahr steht dem Kind ein kostenloser ganztägiger Kindergartenplatz zu.

Hebammenorganisationen

Etwa 270 freiberufliche Hebammen sind Mitglieder der Association Nationale des Sage-Femmes libérales (ANSFL), die sich vor kurzem wegen mangelndem Interesse und Engagement beinahe auflöste. Die angestellten Hebammen – zirka 850 – sind in der Gewerkschaft Organisation Nationale des Synicats de Sages-Femmes (ONSSF) organisiert, andere Freiberufliche (350) in der Union Nationale des Synidcats de Sages-Femmes Françaises (UNSSF). Weitere Hebammen haben sich berufsübergreifenden Verbänden angeschlossen.
Seit 1945 existiert eine Hebammenkammer, früher von Ärzten, heute von Hebammen geleitet, die im Interesse der Frauen und Kinder eine gesetzliche Aufsicht über den Berufsstand führt. Jede Hebamme ist zur Mitgliedschaft verpflichtet.

Ausbildung

Die 34 Hebammenschulen nehmen jährlich bis zu 25 Schülerinnen auf; die Ausbildung dauert fünf Jahre. Das erste Jahr findet gemeinsam mit den MedizinstudentInnen statt, die weitere Ausbildung ist an ein Perinatalzentrum und eine medizinische Fakultät angeschlossen. Neben der theoretischen Ausbildung und Spitalpraktika werden auch Externate bei Familien- und freipraktizierenden Hebammen angeboten, wo die Lernenden oft zum ersten Mal eine normale physiologische Geburt erleben. Der Unterricht wird hauptsächlich von Ärzten geleitet.

Spitalgeburten

Schwangerschaftsvorsorge, Geburt und Wochenbett können vom Arzt, auch vom Hausarzt, oder von der Hebamme betreut werden. Die Hebammen betreuen zirka 70 Prozent der Geburten, jedoch viel weniger Schwangerschaften, obwohl auch dies zu ihrem Kompetenzenbereich gehört. Die Geburten finden fast ausschliesslich in öffentlichen oder privaten Spitälern statt, mit klar definierter Hierarchie. Im öffentlichen Spital arbeitet die Hebamme «unter der Aufsicht» des Arztes, ruft diesen aber nicht zu einer physiologischen Geburt. Ihr zur Seite stehen eine Helferin und eine Kinderkrankenschwester. Sie ist während der Austreibungsphase anwesend, jedoch selten in der Eröffnungsperiode. Die Hebamme legt grossen Wert auf ihren medizinischen Status, mit der Kehrseite, dass die Gebärende oft nicht einmal ihren Namen kennt. Die Frau bleibt vier bis sechs Tage auf der Wochenbettstation, wo andere Hebammen für sie zuständig sind. Ambulante Geburten sind selten und gelten als «alternativ». In Privatkliniken hat die Hebamme die Rolle der Assistentin. Sie betreut die Frau in der Eröffnungsphase und ruft kurz vor der Geburt den Belegarzt – nicht zu früh, aber wegen dem Honorar auch nicht zu spät.
75 Prozent der Frauen bekommen eine PDA, zirka 60 Prozent eine Episiotomie, die Sectiorate liegt bei fast 30 Prozent. 2005 wurde jede fünfte Geburt eingeleitet, und 12 Prozent wurden vaginaloperativ beendigt.
Wassergeburten kennt man ganz vereinzelt – in Paris oder Lyon. Die übliche Gebärhaltung ist klassisch gynäkologisch mit Beinhaltern. Nur wenige Frauen rebellieren gegen diese Art von Geburtshilfe und wenden sich an eine freiberufliche Hebamme.

Vielfältige Kompetenzen

Der Hebammenberuf wird als medizinischer Beruf definiert, was der Hebamme besondere Rechte und Pflichten verschafft. Sie kann alle notwendigen Labor- und Ultraschalluntersuchungen, präventiv zwei Wochen zusätzlichen Mutterschaftsurlaub, Impfungen sowie eine ganze Liste von Medikamenten für Mutter und Kind verschreiben.
Sie ist für die komplette Betreuung der Schwangerschaft, Geburt und die Zeit danach zuständig. Läuft alles im physiologischen Bereich, kann das bis zum Ende des ersten oder zweiten Lebensjahres dauern. Sie kann selbst Ultraschalluntersuchungen, Verhütungsberatungen und gynäkologische Kontrollen mit Pap-Abstrichen und diverse Impfungen durchführen. Sie bestätigt gegenüber der Krankenkasse die Schwangerschaft und löst damit Kostenvergütung und Kindgeld aus. Teilweise übernehmen Hebammen an Spitälern die Schwangerschaftsbetreuungen.
Daneben unterrichtet sie Geburtsvorbereitung, führt Hausbesuche durch, betreut Spital- und Hausgeburten und ist für Nachsorge, Rückbildung und für Beratungen zur Säuglingsbetreuung zuständig.

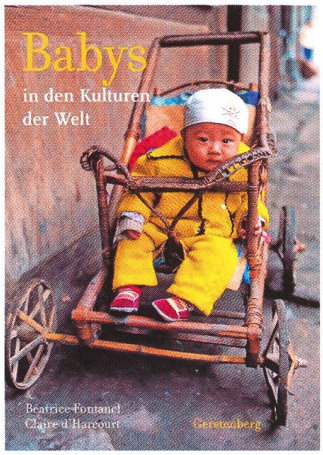
Ausserklinische Geburten

In wenigen Departementen Frankreichs gibt es Hebammen, die Hausgeburten betreuen. Eine Hausgeburtshebamme erhält kaum ärztliche Unterstützung und muss aufpassen, nicht wegen Illegalität angegriffen zu werden. Bei Verlegungen ist sie offiziell verpflichtet, einen Notarztwagen oder die Feuerwehr zu rufen.
Seit dem Jahr 2000 haben Hausgeburts- und Beleghebammen keine Berufshaftpflichtversicherung mehr, da zu «risikoreich». Die Belastung für diese Hebammen ist aus diesem Grund speziell hoch. Deshalb machen die ausserklinischen Geburten vielleicht ein halbes Promille aller Geburten aus, auch wenn die Krankenkasse die anfallenden Kosten übernimmt.

Quelle: Sybille Berresheim, Frankreich – medikalisierte Geburtshilfe, wenig Autonomie. Deutsche Hebammen Zeitschrift 12/2007.

Béatrice Fontanel, Claire d'Harcourt

Babys in den Kulturen der Welt



2007. 277 Seiten,
140 Farbfotos, Fr. 59.80
Gerstenberg Verlag Hildesheim

Das Buch bezaubert schon, wenn man es zum ersten Mal in die Hand nimmt: ein kleines Chineslein im selbstgestrickten gelben Hosenanzug beguckt die Welt und den Fotografen mit grossen Augen, aus der sicheren Warte des Sportbuggys aus Bambusholz. Schlagen wir die Seiten auf, dann treten wir eine Reise zu Völkern und Kulturen an, deren Namen wir vielleicht irgendwann gelesen haben, aber von denen wir kaum etwas wissen: die Himbas in Namibia, Yanomamis in Brasilien, Nenets in Sibirien, die Palungs in Burma. Sie alle bekommen Kinder, waschen die Neugeborenen, pflegen, wickeln und füttern sie, tragen sie auf dem Rücken, an der Brust mit sich herum, legen sie schlafen und wiegen sie in den Traum. Und alle tun es auf ihre eigene, traditionelle Art. Daran lassen uns die wundervollen ganzseitigen, oft doppelseitigen Fotos und die dazwischen gestreuten Texte teilhaben. Sie zeugen von der bunten Mannigfaltigkeit der Kulturen und der Vielfalt an Traditionen rings um die Mutterschaft. Zum Beispiel die Traghilfen: Sie reichen vom einfachen, um die Schulter gebundenen Stoffschal, über kunstvoll mit Perlenschnüren geschmückte Beutel aus Fell, Leder oder Stoff, geknüpfte, über die Stirne geschlungene Tragenetze bis zu veritablen, an Ästen aufgehängte Hängematten oder geflochtenen viereckigen Tragekörben. Babys werden auf Rentiere, Yaks oder den Rücken ihres älteren Geschwisters gebunden, sie baumeln, fest in ein Tuch geschnürt, wie ein Bündel von der Decke des Hausboots, schlummern in Plastikwannen und werden mit vorgekauten Speisen direkt von Mund zu Mund ernährt. Geradezu sensationell mutet die Foto der Afghanin in der vorgeschriebenen Burka an: Blickdicht verhüllt, nur ein Stoffgitter vor der Augenpartie – doch aus den Stofffalten leuchtet weiss die nackte Brust, an der ihr Baby saugt. Naturgemäss kümmern sich vor allem Frauen um die Kleinen, aber wir sehen auch Väter, Grossväter und Geschwister, die sich mit den Babys beschäftigen.

Die Texte gehen auf die Hintergründe einzelner Gebräuche und Rituale ein, sie schlagen Bögen zwischen einzelnen Kulturen, ohne überlang oder zu wissenschaftlich zu werden. Ethnologinnen und Ethnologen sind den Autorinnen mit ihren Fachkenntnissen zur Seite gestanden. Entstanden ist ein faszinierendes Buch, das von den Menschen erzählt und das man anderen oder sich selbst schenken sollte.

Gerlinde Michel

www.hebamme.ch/www.sage-femme.ch

Rikepa Demo

RIKEPA DEMO

Warum woanders suchen,
wenn Sie bei uns alles finden!
Wir sind spezialisiert auf geburtshilfliches
Lehr- u. Demonstrationsmaterial

ab €150

wie:
Becken-, Fetal-, Uterus-, Plazentamodelle
Still, Geburtsatlanten, Simulatoren, Doppler,
CTG Geräte, Waagen, Instrumente, Matten, Bälle,
Praxisbedarf und vieles mehr.

•Wir garantieren für unsere Preise und Qualität.

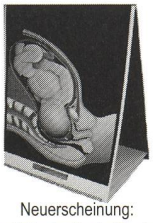
Fragen Sie nach unseren monatlichen Angeboten.
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

ab €209

Odenwaldring 18A
64747 Breuberg-Germany.

•Fon: +49 6165 912 204
•Fax: +49 6165 912 205
•E-Mail: info@rikepademo.de
•Internet: www.rikepademo.de

ab €1198


Neuerscheinung:
der Geburtsatlas in Deutsch

Gottlob Kurz GmbH
Qualität seit 1893
D-65207 Wiesbaden
Hinterbergstraße 14
Tel. +49-611-1899019, Fax -9505980
E-Mail: Kurz-GmbH@t-online.de
Internet: www.Gottlob-Kurz.de

- Hebammen-Ausrüstungen
- Hebammentaschen
- Säuglingswaagen
- Geburtshilfliche Instrumente
- Beatmungsgeräte für Neugeborene
- Fetale Ultraschallgeräte
- Einmalartikel

Weitere Informationen finden Sie unter www.penaten.de oder www.babycenter.ch

Ein «kleines Wunder» bei trockener Babyhaut.

Das neue Penaten Baby Soothing Naturals™
mit natürlichen Inhaltsstoffen.
Beruhigt trockene Babyhaut ab der ersten Anwendung.

Jetzt neu auch als Wasch- & Duschcreme.

Mit Vitamin E, Olivenblattextrakt und Mineralien.

Dr. med. Hans Rein
PENATEN

SCHUTZ UND GEBORGENHEIT
FÜR EIN GANZES LEBEN.

Topol

Innovativ und lösungsorientiert

Topol J. Tobler ist – teilweise mit registrierten Markenzeichen – seit über 25 Jahren in zwei strategischen Geschäftsbereichen tätig: Glasfaserverbund-Kunststoffe und Produkte für die Nasspflege. Die Stärke von Topol ist die Beratung und die Flexibilität: auf Spezialwünsche in Bezug auf Ausführung oder Farbe wird – wenn immer möglich – eingegangen.

Das innovative Unternehmen produziert u.a. Artikel wie Gebärwannen, Hebebadewannen, Duschenwannen für den Spital- und Heimbereich und vertreibt diese unter dem Label SANEX®.
In den letzten Jahren hat sich Topol einen Namen mit Einrichtungen für die Geburts- und Säuglingsabteilung gemacht. Als Produzent der Gebärwanne Aquarius wurde das Nachfolger-Modell GENEROSA entwickelt und zum Abrunden des Angebotes das Entbindungsbett AVE ins Verkaufsprogramm aufgenommen. Im Bereich Säuglingspflege bietet Topol Säuglingsbadewannen zum Einbauen in die Wickeltisch-Abdeckung, Wickelkommoden, Wickeltische mit integriertem Säuglingsbad, Kommode mit Wickelfläche und wegschiebbarem Bettchen, höhenverstellbare Säuglingsbadewannen und -bettchen, das beliebte Acryl-Badewännli und vieles mehr.
Neu im Programm führt Topol einen Wärmeschrank für Tücher, Instrumente usw. Dieser besteht vollständig aus Inox und funktioniert mit einer Umluftheizung, welche sehr schnell reagiert, auf Zeit arbeitet und somit energiesparend ist.
Am Hebammenkongress vom 14. und 15. Mai 2008 in Sarnen wird Topol die neuen höhenverstellbaren Säuglingsbadewannen und Bettchen präsentieren. Herr Jakob Tobler freut sich auf viele Besucher an seinem Stand.

Weitere Informationen finden Sie unter www.topol.ch oder verlangen Sie Unterlagen bei Topol J. Tobler, Sanitär-Medizintechnik, 4936 Kleindietwil, info@topol.ch, Telefon 062 923 04 43.

Téterelle appropriée

Pour pomper le lait maternel avec succès

Christa Müller-Aregger, conseillère en lactation IBCLC, Medela SA

De nos jours, le pompage du lait est simple et performant. Les tire-laits offerts par Medela SA facilitent cette tâche aux mamans et les aident à pomper le lait de façon aussi agréable que possible. La technologie biphasique des tire-laits Medela repose sur les acquis de la recherche.

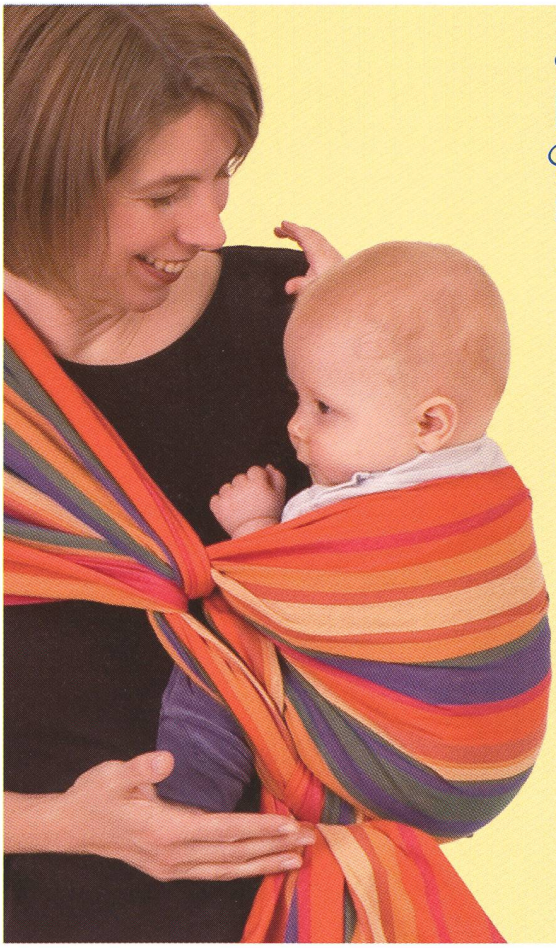
L'anatomie du sein pendant la lactation a dû être révisée au bout de plus de 160 ans, en raison des résultats des recherches scientifiques de Medela SA. Ces nouvelles connaissances fournissent des indications au sujet du pompage correct: environ 65% de la totalité du tissu glandulaire du sein sont disposés dans un radius d'environ 3 cm à partir de la base du mamelon. Les canaux lactifères se divisent dès la base du mamelon et non pas, comme supposé autrefois, plus profondément dans le sein.

Conclusions:
- La téterelle et le sein doivent être maintenus ensemble.
- Il faut veiller à choisir pour le pompage une téterelle dont la taille correspond bien au mamelon. Il ne doit pas y avoir d'espace vide entre le sein et la téterelle; la téterelle doit être bien en contact avec la peau sur tout son pourtour. En outre, pour éviter que la téterelle compresse les canaux lactifères et gêne ainsi le flux de lait, elle ne doit pas être pressée trop fermement contre le sein.
- Une bonne assise de la téterelle évite une compression des canaux lactifères pendant le pompage et permet ainsi une vidange optimale du sein, avec un résultat maximal.

Critères d'une téterelle correctement en place:
- Le mamelon est librement mobile en avant et en arrière dans le canal de la téterelle.
- La téterelle n'aspire que très peu ou aucun tissu de l'aréole à l'intérieur de son tunnel.

- Les mouvements doux et rythmés de chaque cycle de pompage peuvent être observés aussi dans la zone hors de la téterelle.
- Le mamelon est indolore pendant tout le processus du pompage.
- Le sein est bien vidé dans toutes ses parties après le pompage.

Les conséquences d'un pompage inapproprié sont sérieuses:
Les mamelons douloureux ou même blessés ainsi qu'une maigre récolte de lait causent du stress et laissent les seins mal vidés. Le lait resté dans le sein provoque une régression de la production, ce qui signifie dans la plupart des cas la fin de l'allaitement et le sevrage de l'enfant.
La solution aux problèmes liés au pompage du lait maternel consiste essentiellement à choisir la bonne taille de téterelle, déterminée individuellement en fonction des besoins de la mère. Ce choix est fait en observant une séance de pompage, avec examen soigneux du mamelon et du sein avant, pendant et après le pompage. Pour répondre pleinement à ces besoins, Medela SA offre un assortiment de différentes tailles de téterelles. Les téterelles PersonalFit®sont disponibles avec un diamètre de tunnel de 21, 24, 27, 30 et 36 mm dans le commerce spécialisé ou directement chez Medela SA.
Medela SA offre des unités de formation d'environ 1½ à 2 heures pour professionnels, portant sur le pompage efficace du lait maternel et sur d'autres thèmes.
Pour toutes informations complémentaires ainsi que pour les commandes et l'inscription à des formations, veuillez appeler le tél. 0848 633 352 ou envoyer un e-mail à christa.muller@medela.ch.



das Original seit 1972

DIDYMOS®

Erika Hoffmann

Das Babytragetuch.

• 100% kbA-Qualität •
mit Zertifikat

Für Hebammen:
ein Vorführtuch in Größe 6

L'Echarpe porte-bébé

Pour sages-femmes:
Echarpe de démonstration en taille 6

Neu: DidySling®

Das Babytragetuch mit der besonderen Webart für rundum sicheren Halt aus 100% unbehandelter kbA-Baumwolle in vielen wunderschönen Farben und Mustern und aus farbig gewachsener Baumwolle. Drei Jahren Qualitätsgarantie. Keine Produktion in Billiglohnländern. Genaue Anleitungen für alle Bindeweisen als Heft und als DVD bei jedem DIDYMOS-Tuch. Leihtücher auf Anfrage. Wir liefern in 1-2 Tagen.

Kompetente Beratung vor und nach dem Kauf bei:
Service compétent et fiable avant et après vente chez:

Sonja Hoffmann • CH-3665 Wattenwil • Tel.: 033 356 40 42
Fax: 033 356 40 43 • info@didymos.ch • www.didymos.ch

ÖKO-TEST
RICHTIG GUT LEBEN
Didymos Babytragetuch Martin 6
sehr gut
Ausgabe 02/2004 und Jahrbuch Kleinkinder 2006

ana-marketing.com

«Wenn ich Mami wäre ...

... würde ich eine Medela 2-Phasen Brustpumpe kaufen.

Denn die Milch von Mami ist das Beste für mich. Und mein natürlicher Saugrhythmus ist das Beste für meine Mami. Zuerst sauge ich rasch, damit die Milch schneller fliesst. Dann sauge ich langsamer.

Stellen Sie sich vor: Die neuen 2-Phasen Brustpumpen von Medela ahmen den Saugrhythmus von uns Babys genau nach. Für Mami ist es so viel einfacher abzupumpen. Und: Sie hat mehr Zeit für sich.»

THE ORIGINAL 2-phase expression research-based THE ORIGINAL

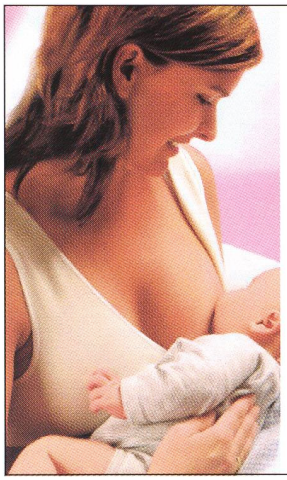
Medela Brustpumpen sind über Apotheken, Drogerien und ausgewählte Babyhäuser erhältlich. Oder informieren Sie sich direkt bei Medela AG.

Medela AG, Medizintechnik
Lättichstrasse 4b, 6341 Baar (Schweiz)
Tel. 0848 633 352
Fax 041 769 51 00
E-Mail contact@medela.ch, **www.medela.ch**

medela®
NO.1 CHOICE OF HOSPITALS AND MOTHERS

2006 babygear PLATINUM AWARD

MEDICAL DESIGN EXCELLENCE AWARDS 2006 WINNER



Still-Bustier aus Bio-Baumwolle

der ideale Still-BH für die Nacht und den Anfang der Stillzeit

– Breite Träger die nicht einschneiden
– Dank hochelastischer Strickart sehr gute Anpassung an die Brust
– Hoher Tragkomfort dank Bio-Baumwolle
– Einfaches Freilegen der Brust zum Stillen

Gwändli für die ersten Lebensmonate

– Kinder spüren ihre nackte Haut
– Garantiert warme Füsse
– Einfache Handhabung beim Wickeln
– Für Tag und Nacht geeignet

Neu: Zipfelmütze und Hut aus Bio-Baumwolle

TOBLER & CO. AG
Strickerei/Näherei

Sägholzstrasse 11, 9038 Rehetobel
Telefon 071 877 13 32
E-Mail: info@tobler-coag.ch

SANEX® für die Nasspflege

Gebärwanne
Babybadewanne
Wickeltisch
Waschtisch

topol Sanitär-Medizintechnik

Entbindungsbett
Säuglingsbett
Pflegestation
Wärmeschrank

Topol J. Tobler CH-4936 Kleindietwil Tel. 062 923 04 43 Fax 062 923 04 41 info@topol.ch www.topol.ch

Für den behutsamen Übergang zur ersten festeren Babykost

Vollwertige Babynahrung aus bester biologischer Landwirtschaft

Es ist die besondere Sorgfalt und Pflege der biologisch-dynamischen Landwirtschaft, die es den Ackerböden ermöglicht, ihre so wertvolle Fruchtbarkeit zu erhalten. Diese Vitalkraft findet sich in den Früchten und Getreiden wieder und dient als verlässliche Basis für eine gesunde Ernährung. Deshalb bietet Holle seit über 70 Jahren Babykost aus bester biologischer Landwirtschaft. Holle Babyprodukte sind ungesüsst, leicht verdaulich und einfach zuzubereiten.

Holle empfiehlt: 6 Monate ausschliesslich stillen, entsprechend dem Kodex der WHO (Weltgesundheitsorganisation)
Holle baby food GmbH · Baselstr. 11 · CH-4125 Riehen · www.holle.ch · www.babyclub.de

Bestellcoupon

Senden Sie mir bitte folgende Unterlagen und Muster:

☐ Muster: Bio-Säuglingsnahrung 1
☐ Muster: Bio-Säuglings-Folgemilch 2
☐ Muster: Bio-Getreidenahrungen für Flasche und Brei Karton à 32 Stück
☐ Holle Babynahrungs-Ratgeber
☐ Holle Fachinformation

Name: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Coupon einsenden an:
Holle baby food GmbH
Baselstrasse 11
CH-4125 Riehen
Tel.: 0 61/6 45 96 00
Fax: 0 61/6 45 96 09
E-Mail:
babyfood@holle.ch

Holle
Liebe, Geborgenheit und Holle